

# Łódzker Zeitung.

Dienstag, den 21. November (3. Dezember.)

Abonnements-Preis in Łódz:  
jährlich 4 Rub., halbjährlich 2 Rub., vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zustellung vermittelt  
der Post:

jährlich 5 Rub., halbjährlich 2 Rub. 50 Kop., vierteljährlich  
1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur  
in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:  
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Der  
Jahrgang.

Die Insertionsgebühren  
betragen  
pro Petit-Zeile vier deren Raum 5 Kop.

Im Auslande  
übernehmen Insertionsaufträge sämtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition  
Petersburger-Strasse Nr. 275.

## ПРЕЗИДЕНТЪ Г. ЛОДЗИ.

Симъ объявляю: воёмъ содержателямъ питойныхъ заведений низшихъ разрядовъ какъ то: питейныхъ Домовъ, шинковъ штофовыхъ лавокъ, водочныхъ магазиновъ временныхъ выставокъ и т. п. что ихъ заведения должны помещаться только въ одной комнатѣ, въ которой не должно быть ни перегородокъ ни закрытыхъ отдѣленій и никто не исключая хозяина или сидѣльца не можетъ имѣть въ сей комнатѣ жительство. Если же квартира хозяина находится въ одной связи съ заведениемъ, то дверь въ оную должна быть постоянно заперта, входъ въ сію квартиру строго воспрещается посетителямъ заведения. Въ оной не дозволяется ни хранить ни готовить ни распивать напитки постороннимъ лицамъ и она подлежитъ осмотру полиціи и Акцизнаго управления на равнѣ съ комнатаю занимаемою заведениемъ. При чемъ все эти заведения должны имѣть непременно выходъ на улицу и только для надобности собственно хозяина не воспрещается имѣть выходъ въ дворъ. Кромъ же стойки, полокъ, и стеклянныхъ шкафовъ для хранения напѣтковъ и закусокъ дозволяется въ этихъ заведенияхъ имѣть для посетителей только простые деревянные прикрѣпленныя къ стѣнамъ скамьи. При чемъ не дозволяется вовсе имѣть питейныхъ пиашаго разряда заведений въ подвалахъ. Объявляю о семъ вслѣдствіе предписанія Петровскаго Губернатора предлагаю воёмъ содержателямъ шинковъ чтобы они найдалѣе къ 1 Января 1873 года озаботились устроить таковыя согласно приведеннымъ правиламъ, подопасиёмъ въ противномъ случаѣ закрытія этихъ заведений по распоряженію полиціи.

Г. Лодзь 15 (27) Ноября 1872 г.

Президентъ Таубворцель  
Секретарь Ратманъ Беднаржевскій

## Der Präsident der Stadt Łódz

Den Eigenthümern von Ausschanklokalitäten niederen Ranges als: Wirthshäuser, Schänken, zeitweilige Bouffets, als auch den Besitzern von Schnaps-Läden und Niederlagen mache ich hiermit bekannt, daß ihr Local nur aus einer Stube bestehen darf, welche weder abgetheilt, noch mit einem Verschlag versehen sein kann. Diese Stube darf Niemand weder der Eigenthümer noch der Verkäufer bewohnen. Sollte die Wohnung des Wirthes mit dem Schanklokal zusammenhängend sein, so ist die aus dem Local in die Wohnung führende Thür stets verschlossen zu halten, und wird der Eintritt in die Wohnung den Besuchern der Ausschanklokalität strengstens untersagt. Auch ist das Zubereiten, Aufbewahren und Ausschänken der Getränke an fremde Personen in der Wohnung nicht gestattet und unterliegt diese ebenso wie das Schanklokal der Aufsicht der Polizei und der Akzise-Bewahrung. Der Ausgang dieser Locale muß unbedingt auf der Straßenseite sich befinden und nur ausschließlich zur Bequemlichkeit des Wirthes kann ein Ausgang nach dem Hofe zu gehen. Außer dem Bouffettisch den Regalen und Glaschrank zum Aufbewahren der Getränke und Umbisse sind in diesen Localen nur gewöhnliche hölzerne an der Wand befestigte Bänke gestattet, außerdem dürfen Ausschanklokalitäten niederen Ranges in keinem Falle sich in den Souverinen befinden.

Zu Folge eines Restripts der Petrolower Gouvernements-Regierung Obiges zur Kenntniß bringend, fordere ich alle Besitzer von Schanklokalitäten auf, sich bis spätestens zum 1 (13) Januar 1873 nach den angegebenen Vorschriften einzurichten, widrigenfalls diese Lokalitäten polizeilich geschlossen werden.

Łódz, den 15 (27) Nov. 1872.

Präsident: Taubworzel.

St. Rath: Bednarzewski.

## Inland.

(Schluß von Nr. 136.)

Art. 50. Bei jeder Werthsendung, die der Post offen aufgegeben wird, muß ein Verzeichniß der Werthgegenstände mit vorgestellt werden, von denen die Versicherungsgebühren zu zahlen sind. Solches Verzeichniß muß mit leserlicher Handschrift in russischer Sprache geschrieben und mit der Unterschrift des Absenders versehen sein. Die Angabe und die Höhe des Werthes jedes einzelnen der abzusendenden Gegenstände (ausgenommen innerhalb des Reiches kursirende Geldsorten) bleiben dem Ermessen des Absenders überlassen. Selber in Kreditbilleten und klingender Münze, die innerhalb des Reiches kursiren, unterliegen nach ihrem Nominalwerthe der Versicherungsgebühr, wobei Halb-Imperiale mit 5 Rbl. 15 Kop. in Ansatz kommen. Die Summe aller in der Sendung verpackten Werthgegenstände, die der Versicherungsgebühr unterliegen, wird in Rubeln mit Ziffern und Buchstaben bezeichnet. Verbesserungen oder Durchstreichungen irgend welcher Art sind in den

Verzeichnissen unzulässig.

Anm. 1. In der Summe der Werthe sind die Bruchtheile eines Rubels als ganzer Rubel zu zählen.

Anm. 2. Wenn der Absender einer Werthsendung eine Kopie des Verzeichnisses der in der Sendung enthaltenen Werthstücke zu erhalten wünscht, so hat er das Verzeichniß — auf einer Seite ein und desselben Bogens zwei Mal gleichlautend geschrieben vorzustellen, laut Art. 50.

Doppelte Verzeichnisse werden bei solchen Sendungen vorgelegt, deren Werth nicht unter 25 Rubel angegeben ist.

Art. 51. Bei Aufgabe einer offenen Werthsendung werden die in der Sendung enthaltenen Werthstücke in Gegenwart des Absenders durch den empfangenden Postbeamten mit dem Verzeichnisse verglichen und letzteres mit dem Poststempel versehen. Sodann wird das Verzeichniß zusammen mit dem übrigen Inhalt verpackt und geschlossen und auf das Packet schreibt der empfangene Postbeamte seinen Namen als Beweis dessen, daß die Verpackung laut Verzeichniß erfolgt ist.

Wenn von dem Absender das Verzeichniß in duplo vorgelegt ist, so werden beide abgestempelt sodann wird der Bogen auf

welchem beide Verzeichnisse geschrieben sind, mitten durchschnitten, ein Verzeichniß in das Packet gelegt und das andere dem Absender ausgehändigt.

Anmerkung. Der durch den Postbeamten auf das Verzeichniß gesetzte Stempel bekräftigt nur die durch den Postbeamten vollzogene Vergleichung des Verzeichnisses mit den in das Packet verpackten Werthstücken ihrem äußeren Ansehen nach, d. h. bekräftigt nur, daß in das Packet wirklich die in dem Verzeichniß genannten Sachen, Dokumente oder Papiere verpackt wurden, aber nicht nach dem Werth oder Inhalt derselben.

Art. 59. Es ist verboten zu verpacken:

a) in Kreuzbandsendungen, in Briefen, in verschlossenen Werthsendungen und in Packeten — im Reiche kursirende Geldsorten in Creditbills und klingender Münze, und

b) in Packeten und Sendungen — verschlossene Briefe.

Art. 64. Wenn constatirt wird, daß in einem zur Post gegebenen oder mit der Post versandten Kreuzbante, Briefe, im verschlossenen Werthpackete oder einfachen Packete — im Reiche kursirende Geldsorten verpackt wurden, so unterliegen solche Gelder der Konfiskation; der vierte Theil davon wird dem Entdecker der Defraudation ausgezahlt, während der Rest der Krone zufällt.

Zu Art. 80. Anm. 2. In den Postämtern zu St. Petersburg und Moskau und im Postkomptoir zu Warschau erfolgt die Ausgabe der Korrespondenz je nach ihrer Beschaffenheit in verschiedenen Expeditionen, und demnach können zum Empfang der Korrespondenz durch dazu bevollmächtigte Personen entweder besondere Wilses für jede einzelne Expedition gegen Zahlung von je 1 Rbl. 50., oder ein allgemeines Wilses gegen Zahlung von 3 Rbl. gelöst werden.

## Politische Nachrichten.

— In Paris scheint wirklich eine Regierungskrise ausgebrochen zu sein, die nach einer oder der anderen Seite hin nicht ohne Folge sein wird. Die Monarchisten sollen nämlich an der Opposition gegen Thiers festhalten wollen und bereits für den Fall, daß Thiers zurücktritt, für die Bildung einer andern Regierung Vorsorge treffen. Ein militärisches Triumvirat, bestehend aus dem Marschall Mac Mahon und den Generälen Ladmirault und Changarnier, soll die Leitung der Geschäfte Frankreichs übernehmen, natürlich mit einem Ministerium von der Rechten zur Seite. Thiers andererseits will die Gelegenheit benutzen, um seine Stellung zu befestigen. Zu diesem Zweck beabsichtigt er seine „konstitutionellen Reformen“ durchzuführen, welche die „konservative Republik“ mit ihrem Oberhaupte formell feststellen und wenigstens für die nächste Zeit die Frage der Staatsverfassung von der Tagesordnung abheben und dem Spiel der Parteien entziehen sollen. Im Interesse der Republikaner liegt es durchaus, mit Thiers zu gehen, denn wenn er zurücktritt, so werden sie noch nicht im Stande sein, das Erbe anzutreten, sondern dann hat bei dem durch die Schicksale der letzten Jahre auferlegten Bedürfnis nach Ordnung und Konsolidierung der materiellen Verhältnisse eine Militärregierung die meisten Aussichten. Bei der Zerfahrenheit der monarchischen Parteien und der Schwäche der Persönlichkeiten ist es jedoch wahrscheinlich, daß im entscheidenden Moment ein Theil der Monarchisten zu Thiers halten wird. Voraussichtlich wird es daher jetzt noch zu keiner Katastrophe kommen. Der Kerdresische Antrag bietet jetzt eine gute Handhabe, um auf den Sturm vom 18. ein Veröhnungsfest folgen zu lassen. Mit der Kommission für diesen Antrag wird Thiers sich jetzt zu verständigen suchen und es ist, trotzdem die Rechte bei der Zusammenziehung derselben die Majorität erlangt hat, nicht unwahrscheinlich, daß ein Kompromiß zu Stande kommt.

Im Preussischen Abgeordnetenhaus ist die erste Schlacht über den neuen Entwurf der Kreisordnung geschlagen worden. Aus dieser ersten Berathung geht schon hervor, wie die alt-konservative Partei im Sinne der „Kreuz-Zeitung“ im Abgeordnetenhaus nicht mehr besteht. Sie ist von der Regierung durch die Schulaufsichtsfraße und durch die Kreisordnung geprengt worden. Der Appell der „Kreuz-Zeitung“ an die konservativen Mitglieder des Abgeordnetenhauses, trenn zum Herrenhause zu stehn hat nichts gefruchtet. Nur ein Konservativer hat streng gegen den Entwurf gesprochen und der war eine traurige Erscheinung. Ein großer Theil der Konservativen wird jedenfalls mit der Regierung stimmen.

## Verschiedene Mittheilung.

Die Sturmfluth in der Ostsee.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt folgende in Berlin eingegangene authentische Nachrichten:

Die Sturmfluth der Ostsee, welche gegen 9 Uhr des Abend am 13. hier ihren Höhepunkt erreichte, an anderen Küstenpunkten jedoch schon nach 5 Uhr nachgelassen haben soll, ist die höchste Fluth gewesen, welche, so weit bekannt, jemals an der Ostküste der Herzogthümer eingetreten ist; sie übertrifft den höchsten Wasserstand des Jahres 1894 um gegen 25 Zoll und dem darnach höchsten des Jahres 1886 um gegen 28 Zoll und hat im Allgemeinen des 11 Fuß sich über den gewöhnlichen Nullpunkte erhoben. An den wenig geschützten Küsten der Ostsee mußte durch diesen gewaltigen Wasserstand verbunden mit orkanartigem Sturm eine Ueberschwemmung entstehen, gegen welche alle menschliche Anstrengungen hilflos und erfolglos war und die jeder gewöhnlichen Vorsichtsmaßregel spottete. Das Unheil ist um so größer, als Niemand auf solches Naturergebniß vorbereitet war und man das Steigen des Wassers als eine der sonst wohl vorkommenden Spring- oder Sturmfluthen betrachtet hat, die gewisse Grenzen bis dahin nie überstiegen haben.

Der Eintritt wirklicher Ueberschwemmungen hat daher fast überall in dem Maße überrascht, daß die Bevölkerung kaum sich zu retten vermochte.

Wäre der Augenblick der Ueberschwemmung in der Nacht eingetreten, so würde das Unglück wahrscheinlich viele tausend Menschenleben gefordert haben. Glücklicherweise trat die Katastrophe in ihren Hauptmomenten im Laufe des 13. bei Tage ein, so daß mindestens die Verwirrung der Dunkelheit vermieden worden ist.

Die Folgen dieser Ueberschwemmungen soweit sie zu übersehen sind, lassen einen Nothstand voraussehen, über den man jetzt schon mit Bestimmtheit sagen kann, daß selbst eine angestrenzte Privat-Mithätigkeit, wie sie an mehreren Orten bereits sich zu regen begonnen hat nur zum Theile ausreichen wird, ihm einigermaßen abzuhelfen.

Uebersichtlich zusammengestellt nach den Kreisen ist bis jetzt Folgendes amtlich angemeldet.

In der Stadt Haderleben sind die Schäden verhältnißmäßig unbedeutend; wiewohl einige Gewerke nicht wenig gelitten haben, so ist doch kein erheblicher Verlust zu beklagen, die höhere Lage der Stadt und die geringe Breite der langgestreckten Böhrde haben größere Unglücksfälle vermieden.

In Kröbusand strandeten drei Schiffe und wurden zwei Häuser zertrümmert; die Aroe, Verbhagen, Heflagerstrand, Kestrap und Höptrup sind mehrere Häuser gänzlich zerstört worden, viel Vieh ist ertrunken, viel Mobiliar und Wintervorräthe sind verloren gegangen. Das Unglück hat hier wie an den meisten andern Plätzen gerade die ärmeren Klasse der Bevölkerung getroffen, welche in dem niedrigen gelegenen alten Hafenstraßen wohnt, durch ihrer Hände Arbeit sich ernähren muß, ohne Kapital und sonstige Mittel nicht im Stande ist, aus eigenen Kräften sich zu ernähren und daher, nachdem sie ihrer Wintervorräthe und ihres geringen Mobilars, insbesondere der Betten verlustig gegangen, durchaus auf fremde Hilfe hingewiesen ist.

Im Kreise Sonderburg sind schon bedeutendere Schäden eingetreten. Die niedrig gelegenen Straßen in der Stadt Sonderburg mußten geräumt werden. Das Wasser hat in den Wohnungen dort arge Verwüstungen angerichtet, bei Augustenburg sind 3 Soldaten durch die Fluth weggespült und ertrunken, auf der Südspitze der Insel Alsen sind mehrere Menschen umgekommen mehrere Gebäude gänzlich zerstört. Auch die Fischerwohnungen bei Volleguard und Wennighund sind weggespült und viele Familien dadurch obdachlos geworden. Nach weiteren Nachrichten sind allein auf der Halbinsel Broacker 24 Häuser zerstört, 70 Familien mit 296 Köpfen obdachlos geworden und die ungefähren Schäden auf mehr als 125,000 Thaler geschätzt.

Die zahlreichen Ziegeleien, welche an der Böhrde und ihren Seitenarmen entlang liegen, sind meist ganz zerstört das Material fortgeschwemmt und verdorben und der Betrieb dieses gerade jetzt so lohnenden Gewerbezweigs auf langehin unterbrochen. Der Schaden wird auf mehr als 100,000 Thlr. berechnet und trifft zugleich den Kreis Apenrade mit.

Ueber den Kreis Apenrade lauten die Nachrichten noch betrübender.

Auf der Insel Alsen sind gegen 90 Häuser unbewohnbar geworden und haben dadurch circa 280 Familien ihr Obdach verloren. Es trifft dies wieder den ärmsten Theil der Bevölkerung kleine Handwerker und Tagelöhner, welche bei der raschen Fluth fast ihre sämmtliche Habe zurückgelassen haben und trostlos dem kommenden Winter entgegensehen. Die verlassenen Häuser sind inzwischen zum Theil eingestürzt, zum Theil nicht mehr reparaturfähig, alle unbewohnbar. Die dortigen Kasernen des 3. Bataillons 34. Infanterie-Regiments haben geräumt werden müssen und werden zum Theil unbrauchbar geworden sein.

Ähnliche Nachrichten sind vom platten Lande dort eingetroffen

Dämme, Chausseen, Wege, Wassermühlen sind beschädigt Küst-  
fahrzeuge sind getrandet, Vieh Ernte vorräthe, Mobilien sind in gro-  
ßer Anzahl vernichtet. Der Schaden wird sich nach einer oberfläch-  
lichen Schätzung, die keinenfalls zu hoch gegriffen, allein für diesen  
Distrikt auf mehrere Hunderttausende belaufen. Granstein hat  
sehr schwer gelitten. Es sollen dort allein über 90 Menschen ob-  
dachlos sein.

Inserata.

DYREKCJA TOWARZYSTWA KREDYTOWEGO  
MIASTA ŁODZI.

W zastosowaniu się do § 22 Ustawy podaje do wia-  
domości: iż zaządane zostały pożyczki na nieruchomości:

N. 148/b	ulica Lutomiarska,	Jan Krawczak	Rsr. 1,300
" 256	" Petrokowska,	Krystjan Bechthold	" 7,000
" 256/a	" "	Henryk Bechthold	" 7,000
" 565	" "	Fryderyk Dressler	" 1,700
" 562	" "	August Desselberger	" 2,500
" 588/9	" "	Juliusz Bredschneider	" 2,400
" 320/d	" Konstanyńska	August Ast	" 3,000
" 1290/a	" Nawrot,	August Kittel	" 1,100
" 271/b	" Nowo Cegielniana,	Majer Kestenberg	" 13,100
" 1402/a	" Cegielniana,	Franciszek Górski	" 3,500

wszelkie zarzuty przeciwko udzieleniu żądanej pożyczki sto-  
warzyszeni zechcą przedstawić Dyrekcji w przeciągu dni 14  
od daty wydrukowania niniejszego obwieszczenia,

za Prezesa J. Paszkiewicz.  
Dyrektor Bióra A. Rosicki.

Dla wyprowadzenia z błędu publiczności, jakoby jeden  
tylko z Rejentów, w mieście tutejszem urzędujących, miał u-  
poważnienie do przyjęcia deklaracji, w przedmiocie przystą-  
pienia do pożyczki, przez Towarzystwo Kredytowe miasta Ło-  
dzi udzielić się mającej, my niżej podpisani objaśniamy, że  
deklaracje podobne, przed każdym z tutejszych Rejentów ze-  
znane, jednaki skutek prawny odnoszą.

Roman Danielewicz Rejent  
Konstanty Płachecki Rejent  
Władysław Hertzberg Rejent

**Lekarz H. Tugendhold**  
osiadł stale w Łodzi i przyjmuje u siebie chorych od 7 1/2 —  
5 rano i od 3 — do 5. po obiedzie, biednym udziela  
pomocy lekarskiej bezpłatnie w każdym czasie.

Mieszka w domu Wgo Izraela Poznańskiego w starym  
ryнку Nr. 140 na 1szem piętrze.

**Ostrzeżenie:**

Ostrzegam niniejszem, aby nie nabywać od Symchy Neufel-  
da z miasta Zgierza nieruchomości N. 7 w nowym rynku mia-  
sta Łodzi, sumulacyjnie przez tegoż Symchy Neufelda kon-  
traktem z dnia 29 Listopada 1868 przez Rejenta Władysła-  
wa Herzberg w Łodzi działanym od Izraela Neufeld na-  
bytej; ani też prawa Alimentu od Chai Estery Neufeld z Ro-  
senkrantzów, wdowy po W. Izraelu Neufeld pozostajej, powo-  
łanym kontraktem jej z małoletniemu Sierotami zapewnionego.  
J. E. Neufeld.  
Członek Rady familijnej.

**Dom nowy**

murowany przy ulicy Jeruzolimskiej pod Nr. 13 położony,  
jest z wolnej ręki do sprzedania. Blizsza wiadomość u W-go  
Riedla przy starym rynku.

In der Herrschaft Belchatow Kr. und Gub. Petrikau  
stehen 100 Stück kernsette  
**Maßvieh** zum Verkauf. **Sammel** und 24 Stück

Offerten mit Preisangabe für 120 Pf. lebend Gewicht, bitte  
direct an mich, oder bei Herrn Söderström niederzulegen.  
Daselbst, findet ein verheiratheter Gärtner u. Ackerpogt Stel-  
lung. Meldungen direct an mich, oder bis zum 1. Dezember 1.  
S. bei Herrn Söderström in Łodz.

**Victor Kroll**  
Administrator der  
Belchatowschen Güter in Domichowice

Die Direktion des Credit-Vereins der  
Stadt Łodz.

bringt zufolge § 22 der Statuten zur Kenntniß, daß auf folgende  
Realitäten, Anleihen verlangt wurden.

Nr. 148/b	Lutomiersk. Straße	Johann Krawczak	Rbl. 1,300
" 256	Petrokower	Christian Bechthold	" 7,000
" 256/a	" "	Heinrich Bechthold	" 7,000
" 565	" "	Friedrich Dressler	" 1,700
" 562	" "	August Desselberger	" 2,500
" 588/9	" "	Julius Bredschneider	" 2,400
" 320/d	Konstantiner	August Ast	" 3,000
" 1290/a	Nawrot	August Kittel	" 1,100
" 271/b	Neue Ziegel	Meier Kestenberg	" 13,000
" 1402/a	Ziegelstraße	Franz Górski	" 3,500

alle Einwendungen gegen Ertheilung der verlangten Anleihen,  
wollen die Mitglieder im Laufe der vierzehn Tage vom Datum  
dieser Bekanntmachung der Direktion vorlegen.

Für den Präses des Vereins, der Direktor  
J. Paszkiewicz.  
Direktor des Bureau: A. Rosicki.

Da sich irrthümlicher Weise, unter dem hiesigen Pu-  
blikum die Meinung verbreitet hat, als ob nur einer von  
den hier zu Łodz fungirenden Notaren berechtigt wäre Erklärun-  
gen Behufs Beitritt zu dem Łodzer Städtischen Credit-Verein,  
notariell zu vollziehen, erkläre hiermit die Unterzeichneten, daß  
derartige Verhandlungen von einem jeden der hiesigen Notare  
mit gleicher Rechts-Consequenz aufgenommen werden können.

Roman Danielewicz Notar  
Constantin Płachecki Notar  
Władysław Hertzberg Notar

**Bekanntmachung!**

Die Inhaber der von mir ausgestellt, acceptirten, oder girir-  
ten Wechsel welche bei Herrn S. H. Kleinermann domicilirt sind,  
werden gefl. ersucht dieses Domicil zu strichen und dagegen fol-  
gendes zu notiren: zahlbar bei Herrn S. Jaschunski War-  
schau Leszno Str. Nr. 65 3/4 und werde ich einen Protest  
nur dann erkennen, wenn bei Herrn Jaschunski Zahlung ver-  
weigert werden sollte  
Hochachtungsvoll  
M. S. Rubinstein.

**Dankagung**

Für die liebevolle Theilnahme bei der Vererdigung unseres lie-  
ben Gatten und Vaters H. Hempel sagen ihren herzlichsten Dank,  
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

**Balbine Goldrath  
Karl Goldstein**

empfehlen sich als Verlobte.  
Łodz. Warschau.

**Porcellain-**

**Fajance - Waaren**

in reichster Auswahl (soeben aus dem Auslande bezogen), empfiehlt  
zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen zu den solidesten Preisen.  
**Brüllow.**

Ein neues massives **Saus** an der Petruska me r  
Straße unter Nr. 13 gele gen ist aus freier Hand  
zu verkaufen. Näheres bei Herrn Riedel zu erfahren.

**Ein junger Mann**

der deutschen, polnischen und russischen Sprache mächtig, sucht ein  
Placement in irgend einem Comptoir. Näheres bei Herrn Söderström.

Dem Kupferschmied Emil Theodor Hubert ist sein von  
dem Berliner Polizei-Präsidium ausgestelltes Reisepaß nicht an-  
geben Papiere abhandeln gelommen.  
Der Finder wird ersucht diese Papiere gegen entsprechende  
Belohnung auf dem hiesigen Magistratsamte oder bei Herrn Söderström abzugeben.

Am 22. d. M. sind folgende brieflich von mir an die Com-  
merz-Bank in Warschau abgegebene Wechsel verloren gegangen:

- a) auf Rub. 224 Kop. 17 gezogen von S. Rappaport  
Ordre eigene, acceptirt von A. Bogler Warschau, den  
18. Nov. l. J. ausgestellt 4 Monate à dato.
- b) auf Rub. 564 gezogen und girirt von S. Rappaport  
acceptirt von S. Lichtenstein, 21 Nov. ausgestellt, fällig  
1. April 1873 zahlbar bei A. Goldfeder Warschau.
- c) Rub. 517 gezogen von A. S. Dobrzynski Ordre M.  
S. Silberschak, S. Rappaport acceptirt von S. Ro-  
sen ausgestellt 20. Nov. zahlbar 5 April 1873 in  
Warschau bei M. Rotenberg.
- d) Rub. 1206 Kop 62 ) gezogen von Jacob Warszaw-  
e) 1200 — ) li Ordre S. Rappaport accep-  
tirt von Gebr. Baruch ausgestellt den 20 Nov. 1872  
zahlbar am 20. April 1873 in der Warschauer Com-  
merz-Bank.

Vor Anlauf dieser Wechsel hatte ich Jetermann.  
Lodz den 16 (28) Nov. 1872.

**Jacob Fränkel.**

Eine in der Kochkunst bewanderte Person wird zur Aushül-  
fe in der Wirthschaft von Neujahr gesucht. Nähere Auskunft in des  
Exp. d. Bl.

## Wiederreinigungs-Anstalt

von G. Fürst. Kleider u. Stoffe jeder Art werden sauber gerei-  
nigt auf Wunsch auch sorgfältig reparirt.

Annahme bei **S. S. Rachelski** und in meiner Wohnung  
Grottel- (Nawiot) Straße Nr. 1304

Hiermit ersuche ich meinem Sohne Stanislaus Nichts auf Er-  
bit zu verabsolgen und erkläre zugleich, daß ich seine Schul-  
den nicht aufgleichen werde. T. Sudra.

## Die Buchhandlung

des  
**Cäsar Richter**  
(früher **Mme. S. Heidrich**)

ist mit folgenden deutschen illustrierten Kalendern für das Jahr 1873  
versehen

Daheim-Kalender	—	à Kop. 65.
Treiwend's Volkskalender	—	55.
Die Spinnstube	—	55.
Nieritz Deutscher-Volkskalender	—	42 1/2
Illustriertes Familien-Kalender	—	22 1/2
Deutscher Reichs-Kalender	—	17 1/2

Auch hat sie stets die allgemein beliebte Universal-Bibliothek  
auf Lager, von welcher jedes Bändchen einzeln zu dem unerböhrten bil-  
ligen Preise von nur 8 Kop. käuflich ist.

Ein junges anständiges **Mädchen** der deutschen  
und polnischen Sprache mächtig wird für  
ein Salonier-Geschäft gesucht.

Wo? sagt die Ex. h. Ztg.

## Seidenwaaren-Fabrik u. Handlung

von **J. H. Minhorst**

**Petrofower-Straße vis-à-vis vom Meisterhause**  
empfehl:

echt schwarzen u. braunen Sammt, schwarze Nipse, Amures  
farbige seidene Kleiderstoffe, Atlasse, Cravatten, seidene  
Schawltücher, Foulards Fichus, Elipse, echte Sammt-  
bänder Halbjamnte, Noiress, Taschentücher.

Eine gut eingerichtete

## Zwistereei

ist billig zu verkaufen, und kann auch in dem bisherigen Locale be-  
trieben werden. Nähere Auskunft in Alexandrow, Kalischer-Gasse  
Nr. 587.

Ein Legitimationsbuch ausgestellt auf Hrn. Jude Raum-  
berg jr. ist abhanden gekommen. Der ehrl. Finder wird er-  
sucht, solches im hiesigen Magistrats-Amte gefl. abgeben zu wollen.

Печатня домовая Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда соудъ Оттинсонъ.

Издатель и Редакторъ И Петерсильге.

## Ein Mädchen

ordentlicher Führung findet dauernde Stellung bei

**Mme. A. Handke,**

Petrofower-Straße Nr. 14.

Den geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß  
in meinem Laden, täglich frische Wurst als: Wie-  
nerwürstchen, Bratwurst, feine Le-  
berwurst, Knackwürstchen u. s. w.  
von Rauchwurst: Servaladwurst,  
Salami, Bratwurst, Metzwurst, Jüngewurst,  
Schinkenwurst, als auch roher und gefochter Schin-  
ken, vorhanden ist.

Um gütigen Zuspruch bittet

**Herrmana Trossin,**

Petrof. Straße Nr. 523.

im Hause des Herrn Wehm. Herrmann.

## D. ZOVER'S

## Photographie Atelier

Korskautiner-Straße.

Aufnahmezeit: täglich ohne Rücksicht auf die Witterung von  
9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags.

## H Tugendhold

prakt. Arzt

wohnt beständig in Lodz Haus Nr. 140 des S. Israel Poznan-  
ski 1 Treppe in der Altstadt; ist von 7 1/2 bis 8 1/2 Morgens und  
von 3 bis 5 Uhr Nachmittags zu konsultiren, und ertheilt Unbe-  
mittelt jeder Zeit ärztliche Hilfe gratis.

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt bringe die Nachricht,  
daß ich das vormalig von Ignaz Kind geführte Geschäft übernom-  
men und wie bis nun unverändert fortführen werde.

Zugleich ersuche ich Diejenigen welche Forderungen zu stellen  
oder Zahlungen zu leisten haben, sich binnen Kurzem bei mir  
melden zu wollen.

**I. Zimmermann.**

## Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich Brillanten und Nauten

in verschiedenen Größen auf Lager habe, welche auf  
Wunsch zu beliebigem Preise in meinem Atelier eingefaßt  
werden können. Auch werden alle Gold- und Juwelier-Ar-  
beiten, so wie alle in dieses Fach schlagenden Reparaturen  
übernommen und sorgfältig ausgeführt.

**L. Chmielewski.**

## Lehrjungen

zur Gold- Ketten- Fabrikation werden daselbst gesucht und  
bei guter Leistung entsprechend honorirt.

## Wurst-Schmaus

am 5-ten Dezember 1872 in Locale des Herrn Sachert Rode auf  
der Buschlinie wozu alle Freunde ganz ergebenst einladet

**Wilhelm Grau.**

Donnerstag den 28 Nov. (5 Dez.)

2 Abonnements-Vorstellung im Paradiese.

**1 Auftreten der Gesangsouberette Frä. Wernoff**  
vom Hoftheater zu St. Petersburg.

**Das Portrait der Geliebten**

**Eine gebildete Köchin**

Caroline

Frä. Wernoff als Debut.

Gedruckt bei J. Petersilge